Faszinierende Bäume und afrikanische Elemente

Dorothea Charlotte Schober und Manfred Preitschopf zeigen im Rathaus in Blankenloch ihre Arbeiten

"Nähe kann verklären, zu viel Wissen über den Maler kann den Blick ablenken vom Werk." Mit diesen Worten eröffnete der Stutenseer Künstler Dietmar Israel seine Laudatio zur Vernissage einer Ausstellung von Dorothea Charlotte Schober und Manfred Preitschopf und meinte damit, dass ihm ein objektives Urteil über die Werke der beiden Künstler aufgrund seiner engen Beziehung zu beiden mitunter etwas schwer fällt. "Doch dann schaue ich durch die Werke der beiden hindurch und entdecke die Menschen, die voller Leidenschaft ihre Wirklichkeit definieren und die in Ehrlichkeit Selbstzeugnis von sich ablegen", so Israel. "Es sind Bilder gemalt aus der Sehnsucht, sich wiederzufinden, aus dem Traum, Maler zu werden, und aus Emotionen wie Trauer, Hoffnung, Verzweiflung und Freude."

Und tatsächlich fasziniert die Ausstellung von Dorothea Charlotte Schober und Manfred Preitschopf durch scheinbar extreme Gegensätze bei Motivwahl, Technik und Ausdruck. Schober, Diplom-Textilgestalterin und Museumspädagogin an der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, hat bei der Auswahl ihrer Werke sichtbar auf Vielfalt gesetzt und den Blick auf unzählige Facetten ihres künstlerischen Könnens für den Betrachter freigegeben. Da sind die "Afrikanischen Impressionen", Werke, die Licht und satte Farben des Schwarzen Kontinents greifbar und erlebbar zu machen scheinen. Fast unwillkürlich wird der Betrachter von der Energie dieser Gemälde angezogen, ein Effekt, der durchaus gewollt ist. "Diese Werke sind Ausdruck ausgelassener Lebensfreude und meiner Faszination für afrikanische Elemente", verrät Schober.

Verwirrend, fast schon beängstigend wirken im Vergleich dazu die Werke "Weglaufen" und "Angst", die mit dunklen Grün- und Blautönen eine Atmosphäre der Verzweiflung und Trauer zu verströmen scheinen. Wunderschöne Stillleben in harmonischen Grauschattierunspektiven und mit der Betrachtung von Scho- "Die Natur ist meine Leidenschaft und sie de- saugt zu haben scheint - Preitschopf bildet Na- scheinen.



IM GESPRÄCH: Die Künstler Dietmar Israel, Manfred Preitschopf und Dorothea Charlotte Schober (von links) mit Stutensees Oberbürgermeister Klaus Demal. Im Hintergrund einige der im Blankenlocher Rathaus ausgestellten Arbeiten.

men und leuchtende Farben eine faszinierende Dynamik entwickeln, schließt sich der Kreis.

Preitschopfs Werk ist auf den ersten Blick einzigartig und schwer greifbar. Seine Bilder zwingen zum Innehalten und enthüllen erst nach einiger Zeit die filigranen Welten, die der Künstler in sie hineingearbeitet hat. Der Baum gen beeindrucken durch ungewöhnliche Per- ist eines der großen Themen von Preitschopf.

Vorlage, sondern Anregung und Inspiration.

Das Geäst eines Baums, seine von unzähligen Rissen zerfurchte Rinde, die bizarren For- Schönheit und mit Gestalten, die filigran und men eines Baumpilzes, der sich am Holz festge- doch ausdrucksstark im Raum zu schweben

bers Ornamenten, die durch geometrische For- finiert auch meine Farbpalette", erzählt der in tur auf ungewöhnliche Weise ab, in erdigen Gondelsheim lebende Künstler, der lange als Farbtönen und mit einem Auge für kleinste Theatermaler und Theaterplastiker am Badi- Details. Wunderbares Beispiel für sein Talent, schen Staatstheater in Karlsruhe tätig war. aus wenigen Elementen eine unglaubliche At-Die sichtbare Realität ist Preitschopf nicht mosphäre der Dynamik zu schaffen, ist sein "Insektentanz". Andere Werke faszinieren mit ihrer fast mythischen, geheimnisumwitterten Katja Stieb